



**Stellungnahme zur Anhörung des Integrationsausschusses
des Landtags Nordrhein-Westfalen am 18. Juni 2018**

Martin Lauterbach

Gruppenleiter 31 – Grundsatzfragen der Integration, Integrationsmaßnahmen
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Nürnberg, 15.06.2018

Seite 1 von 5

**I. Verortung der Förderung von Migrantenorganisationen in der Integrationsarbeit
des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge**

Der vorgelegte Antrag der Regierungskoalition strebt eine strukturierte Weiterentwicklung von Maßnahmen insbesondere zur Qualifizierung und Professionalisierung von Migrantenorganisationen in Nord-Rhein-Westfalen an. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) kann hierzu die Erfahrungen aus den eigenen Förderprogrammen auf Bundesebene beitragen:

Die Förderung von Migrantenorganisationen (MO) stellt eine wichtige Konstante der Projektarbeit im Bereich der gesellschaftlichen und sozialen Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern des BAMF dar. Als Akteur auf Bundesebene unterstützt das BAMF sowohl größere Migranten-Dach-Organisationen als auch kleinere MO mit einem konstanten und regelmäßigen Förderangebot und erprobt neue Förderkonzepte in dieser Hinsicht.

Die Projektarbeit des Bundesamtes basiert auf der Annahme, dass Zuwanderung und Integration von Anfang an Hand in Hand gehen müssen. Migrantenorganisationen nehmen deswegen eine besondere Stellung unter den Integrationsakteuren ein. Da ihre Mitglieder selbst oder deren Familien Erfahrungen mit dem Ankommen in Deutschland gemacht haben, können sie als kompetente Ansprechpartner vom ersten Moment des Ankommens Integrationshilfe leisten und Orientierung geben. Sie vermitteln



Seite 2 von 5

Zuwanderinnen und Zuwanderern wertvolle Informationen über das Leben in Deutschland und weisen sie auf Integrationsangebote hin.

Dies gilt nicht nur in Bezug auf die Hilfe für Geflüchtete, bei der Migrantenorganisationen nicht zuletzt aufgrund der Nähe zu den Zielgruppen einen großen Beitrag im Bereich der Humanitären Hilfe als auch der Erstintegration geleistet haben. Migrantenorganisationen sind und waren hier oftmals die ersten Kontakt- und Anlaufstellen. Vielmehr repräsentieren Migrantenorganisationen aber auch die Interessen von Zuwanderinnen und Zuwanderern, die schon länger in Deutschland leben.

Damit nehmen MO eine wichtige Scharnierfunktion zwischen Zuwanderinnen und Zuwanderern und der Aufnahmegesellschaft ein und sind aus der Integrationsförderung nicht mehr wegzudenken. Viele Migrantenorganisationen nehmen diese Verantwortung beispielsweise durch die Durchführung von Projekten zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses, zum Abbau von Vorurteilen und zur Schaffung von Begegnungsräumen wahr. Auf der anderen Seite vertreten sie die Interessen der Gruppe der Zuwanderinnen und Zuwanderer in der Öffentlichkeit und vor der Politik. Deshalb hat der Bund an der Professionalisierung und Unterstützung der MO ein erhebliches Interesse.

II. Förderung von Migrantenorganisationen

Das BAMF fördert mit Mitteln des Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) und des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) unter anderem Integrationsprojekte für jugendliche und erwachsene Zuwanderer, Multiplikatorenschulungen in der Integrationsarbeit, Erstorientierungskurse (EOK) und niederschwellige Frauenkurse. Migrantenorganisationen sind regelmäßig Projektträger dieser Förderformate.

Die Förderprogramme „Strukturförderung von Migrantenorganisationen auf Bundesebene“ und „House of Resources“ zielen zusätzlich explizit auf die Unterstützung von Migrantenorganisationen.



Strukturförderung von Migrantenorganisationen auf Bundesebene

Die Strukturförderung von Migrantenorganisationen auf Bundesebene zielt darauf ab, bundesweit aktive Dachverbände von Migrantenorganisationen bei der Professionalisierung ihrer Strukturen und dem Ausbau ihres Organisationsgrads zu unterstützen. Damit antwortet das Förderprogramm auf die zentralen Herausforderungen, vor der die meisten Migrantenorganisationen stehen. Sie arbeiten überwiegend ehrenamtlich und verfügen über einen relativ geringen Organisationsgrad und wenig professionelle Ressourcen. Hinzu kommt, dass das ehrenamtliche Engagement insbesondere im Bereich der Hilfe für Geflüchtete aufgrund der Vielschichtigkeit der hier anfallenden Aufgaben hauptamtlicher Strukturen bedarf.

Zur Strukturförderung gehören vor diesem Hintergrund sowohl die Finanzierung einer hauptamtlichen Geschäftsstelle, Maßnahmen zur Bildung von tragfähigen Netzwerken sowie die Professionalisierung z. B. der internen Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Ablauforganisation der Verbände. Auf dieser Grundlage können die geförderten Organisationen weitere Mittel akquirieren und ihre Angebote ausbauen. Ein besonderer Fokus liegt auch auf der Vernetzung der Migrantenorganisationen untereinander. Hierdurch werden ein stetiger Wissenstransfer und die Bildung von anlass- und themenbezogenen Kooperationen unterstützt.

Übergeordnetes Ziel der Strukturförderung ist die Stärkung der Akteursrolle der Migrantenorganisationen als kompetente Ansprechpartner und Interessenvertreter auf Bundesebene. Durch die Professionalisierung soll ihre Expertise und Erfahrung bei Fragen der Integration und Migration sichtbar gemacht werden, damit Politik und Verwaltung sie bei der Entwicklung von Integrationsmaßnahmen nutzen können.

Eine Besonderheit des Förderprogramms ist die fachlich-wissenschaftliche Begleitung der Migrantenorganisationen. Sie erhalten in diesem Zusammenhang individuelle Coachings und Beratung z. B. zur nachhaltigen Planung und Strategieentwicklung. Eine Evaluation der durchgeführten Maßnahmen und des Gesamtprogramms ist fester Bestandteil der Fachlichen Begleitung.

Im Jahr 2017 ist die Strukturförderung von Migrantenorganisationen auf Bundesebene im Rahmen eines bundesweiten Interessenbekundungsverfahrens zum dritten Mal in Folge aufgelegt worden. Von 2017 – 2020 werden sieben MO mit einem Gesamtvolumen von 2,7



Seite 4 von 5

Mio. € gefördert. Der Förderschwerpunkt liegt auf Organisationen, die besonders aktiv in der Hilfe für Geflüchtete sind.

Vorher wurden in der **1. Phase von 2013–2016** zehn MO insbesondere im Bereich der migrantischen Elternarbeit gefördert. Das Gesamtvolumen betrug 3.0 Mio. €. Sieben der MO aus der ersten Phase werden in einer **2. Phase von 2016–2018** weiter gefördert. Das Gesamtvolumen beträgt rund 1.5 Mio. €.

House of Resources

Im Förderprogramm „House of Resources“ werden an bundesweit 14 Standorten mit einem jährlichen Gesamtvolumen von rund 2.3 Mio. Euro die Ressourcenhäuser für einen Zeitraum von drei Jahren unterstützt. Das Angebot der House of Resources richtet sich nicht ausschließlich, aber primär an Migrantenorganisationen. Es erstreckt sich von der Qualifizierung und Beratung von lokalen Vereinen und Initiativen, die sich in der Integrationsarbeit engagieren, bis hin zum Verleih von Equipment etwa zur Durchführung von Veranstaltung und der Bereitstellung von Büro-Arbeitsplätzen z. B. zur Planung und Durchführung von kleinen integrativen Vorhaben und Projekten.

Darüber hinaus führen die House of Resources Mikroprojektförderungen durch und unterstützen die lokalen Vereine und Initiativen bei der Durchführung. Vor Ort leisten die House of Resources dazu einen wichtigen Beitrag bei der Vernetzung von Akteuren der Integrationsarbeit und fördern damit sowohl den Wissenstransfer als auch die Zusammenarbeit der Akteure im Integrationsbereich vor Ort.

Durch die Beratungsleistungen der Houses of Resources sind bereits lokale Initiativen auf dem Weg zur Vereinsgründung und Professionalisierung begleitet worden. Die anlassbezogene finanzielle und logistische Unterstützung greift hierdurch mit dem langfristigen Effekt der lokalen Stärkung der Netzwerke und der Professionalisierung kleinerer MO ineinander. Das Förderprogramm House of Resources wird wissenschaftlich evaluiert.



III. Empfehlungen für die Förderung von Migrantenorganisationen

Die Erfahrung des Bundesamtes zeigt, dass weiter großer Bedarf an Förderung von Migrantenorganisationen besteht. Dies zeichnet sich nicht zuletzt durch die gewachsene Bedeutung der Migrantenorganisationen im politischen Raum (z. B. bei dem Integrationskongress der Bundeskanzlerin) ab, sondern auch durch eine Vielzahl neuer Formate wie dem Bundeskongress der Migrantenorganisationen. Für eine gelungene Integrationsarbeit ist die Stimme der Migrantenorganisationen in Migrations- und Integrationsdebatten wichtig. Dies betrifft nicht nur ihre politische und gesellschaftliche Rolle, sondern sollte sich auch durch die konzeptionelle Beteiligung der MO beim Entwurf neuer Förderprogramme widerspiegeln.

Anhand des Förderprogramms Strukturförderung von Migrantenorganisationen auf Bundesebene ist diesbezüglich zu beobachten, dass es den bislang geförderten Organisationen weitgehend gelungen ist, ihre Arbeit zu professionalisieren. Alle Verbände haben sich um eine alternative Finanzierung ihrer Geschäftsstellen bemüht (zum Beispiel verstärkte Einnahme von Mitgliedsbeiträgen). Daneben konnten fast alle Migrantenorganisationen zusätzlich zu der Strukturförderung Projektmittel gewinnen. Es zeichnet sich jedoch ab, dass es den Verbänden nicht gelingen wird, eine verlässliche und ausreichend hohe und längerfristige Finanzierung ihrer Geschäftsstelle jenseits einer öffentlichen Förderung zu erreichen. Klar ist deshalb, dass die eigenständige finanzielle Sicherung von Organisationsstrukturen für die Migrantenorganisationen eine Herausforderung darstellt. Derzeit wird auf Bundesebene geprüft, unter welchen Voraussetzungen und in welchem Umfang Migrantendachorganisationen langfristig gefördert werden können.

Daneben bleiben die Themen Professionalisierung und Qualifizierung auf der Tagesordnung. Das Bundesamt strebt einen Austausch mit den Ländern zu den verschiedenen Förderprogrammen für MO an und wird dazu entsprechende Formate anbieten.



Anlage 1: Übersicht Strukturförderung nach Phasen

1. Phase 2013 – 2016

- Bundesverband der Vietnamesen in Deutschland e.V.
- Kultur- und Sozialwerk der Griechischen Gemeinden in der Bundesrepublik Deutschland e.V.
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Immigrantenverbände e.V. (BAGIV)
- Türkische Gemeinde in Deutschland e. V. (TGD)
- Föderation türkischer Elternvereine in Deutschland e. V. (FÖTED)
- Bundesverband russischsprachiger Eltern e.V. (BVRE)
- Kroatischer Weltkongreß in Deutschland e.V. (KWKD)
- Bundesverband Netzwerke von Migrantenorganisationen e. V. (NEMO)
- Bund der spanischen Elternvereine in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (Confederación)

2. Phase 2016 - 2018

- Bundesarbeitsgemeinschaft der Immigrantenverbände e.V. (BAGIV)
- Türkische Gemeinde in Deutschland e. V. (TGD)
- Föderation türkischer Elternvereine in Deutschland e. V. (FÖTED)
- Bundesverband russischsprachiger Eltern e.V. (BVRE)
- Kroatischer Weltkongreß in Deutschland e.V. (KWKD)
- Bundesverband Netzwerke von Migrantenorganisationen e. V. (NEMO)
- Bund der spanischen Elternvereine in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (Confederación)

3. Phase 2017 – 2020

- Bundeszuwanderungs- und Integrationsrat e. V. (BZI)
- Verband Deutsch-Syrischer Hilfsvereine e. V. (VDSH)
- Bundesnetzwerk TANG – The African Network of Germany e. V.
- DaMOst – Dachverband der Migrantenorganisationen in Deutschland e. V.
- Kurdische Gemeinde Deutschland e. V. (KGD)
- Iranische Gemeinde in Deutschland e. V. (IGD)
- Zentralrat der Afrikanischen Gemeinde in Deutschland e. V. (ZAGD)



Anlage 2: Träger der Houses of Resources

- Forum der Kulturen Stuttgart e.V., Stuttgart
- Stadt Nürnberg, Amt für Freizeit und Kultur, Nürnberg
- beramí berufliche Integration, Frankfurt
- Bonner Institut für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen (BIM) e.V., Bonn
- Der Paritätische Wohlfahrtsverband Hamburg e.V., Hamburg
- Förderverein für Jugend und Sozialarbeit e.V., Berlin
- Interkulturelle Begegnungsstätte e.V., Lübeck
- Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V., Magdeburg
- Migrantinnen Selbstorganisationen-Netzwerk Hannover e.V., Hannover
- Verband der Migrantenorganisationen Halle (Saale) e.V., Halle
- Verbund der sozial-kulturellen Migrantenvereine in Dortmund e.V., Dortmund
- Willkommen in Bautzen e.V., Bautzen
- Initiativgruppe - Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V., München (bis 31.12.2016)
- MORGEN e.V., München (ab 01.01.2017)
- Projektschmiede gGmbH, Dresden (bis 31.12.2017)
- Büro für freie Kultur- und Jugendarbeit e.V., Dresden (ab 01.01.2018))